



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

FREUT EUCH DARÜBER, DASS EURE NAMEN IM HIMMEL VERZEICHNET SIND.

Jesus Christus in Lukas 10,20

Februar 2021

Alles, was wir im vergangenen Jahr in den vier Dienstländern – Albanien, Kosovo, Rumänien und in der Ukraine Gutes tun und geistlich bewegen konnten, hätte nicht ohne Ihre treuen Gebete und Ihr finanzielles Mittun durchgeführt werden können. Das lohnt Ihnen Gott reichlich mit Seiner Güte!

Unsere 72 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in diesen vier Ländern hätten all die seelsorgerlichen Dienste und die mutmachenden Worte Jesu nicht im Entferntesten so ausstreuen können, wie sie es 2020 Tag um Tag schafften – dank Ihrer Unterstützung. Ich kann Ihnen sagen, wie dankbar jeder von ihnen ist und ihre Familien sind es nicht weniger.

Trotz der Corona-Epidemie fuhr ich vier Mal zu ihnen in den West-Balkan, um ihnen in ihren Diensten beizustehen. Auch beim Austeilen von Lebensmitteln und Medikamenten in vielen armen Familien, wo der Familienvater seine Arbeit durch Corona verloren hat. Es waren schwere Wochen und Monate, die unsere Mitarbeiter/innen in ihren Diensten durchzustehen hatten. Einige steckten sich mit dem Virus an und erkrankten selbst an Corona so schwer, dass sie tagelang mit dem Tode rangen. Pastor Tahir aus Istog verlor sein Leben.

Sie, lieber Missionsfreund, haben im letzten Jahr so umfassend geholfen, dass es die 72 Mitarbeiter/innen nie wieder vergessen werden. Sie haben täglich mit ihren Frauen und Kindern Gott gebeten, dass Er Sie stets behütet. Solche Gebete sind nicht etwa Informationen, die zu Gott gesprochen werden. Solche Gebete für Sie machen Ihre Lebensgeschichten zu Segensgeschichten.

Die Corona-Lage in Deutschland und in den Dienstländern ist noch längst nicht bewältigt: Deshalb wird für Sie weitergebetet – in Jesu Namen!



HIER EINE KURZ-ÜBERSICHT, WAS 2020 IN MISSION OST-WEST PASSIERTE:

Nennen wir zuerst die **Patenkinderarbeit**. Es ist bedeutungsvoll für diese Kinder und zugleich ein Zeichen der Christusliebe für die Nachbarn, wenn wir armen Kindern in den vier Dienstländern zu einer menschenwürdigen Existenz verhelfen. Die Kinder – bis 16 Jahren – werden monatlich besucht und ihre Eltern erhalten dann Ihr Patenkindergeld, welches sie schriftlich quittieren müssen. Welche gute Möglichkeit für unsere Mitarbeiter, monatlich einmal den Kindern und ihren Eltern von Jesus, dem Heiland, zu erzählen! Das geschieht momentan

- in Albanien bei 49 Kindern, die von Pastor Dr. Bedri Qulli betreut werden;
- im Kosovo betreuen Pastor Zeqir Hysenaj und Pastor Bedri Hoxha insgesamt 63 Kinder;
- in Rumänien werden 83 Kinder im Raum Brasov von Tibor Szasz und Paul Pinzariu betreut und im Norden Rumäniens, dem Nord-Moldavien-Gebiet, kümmert sich Aurel Alexa um 101 Patenkinder;
- in der Ukraine sorgt sich Frau Kseniya Oniskevych um 75 Kinder.

Hunderte Kilometer müssen Monat um Monat zurückgelegt werden, um die Besuche bei den Familien zu machen und um eine große Welle von Güte zu den Kindern zu bringen. Eine „Meisterleistung“, über die wir nur so wenig berichten. Aber der himmlische Vater kennt unsere Mitarbeiter/innen. Er behütet sie und macht mit jedem Monat Sein WORT und Seine Wohltat an den Kindern sichtbar. Dank sei allen Paten in Deutschland – und darüber hinaus – von den oft sehr armen Kindern und ihren Eltern gesagt!

Seit Oktober 2020 hat Frau Rebecca Best die Aufgabe von **Karl Kathrein** übernommen, um vom MOW-Büro in Bischoffen aus die Patenkinderdienste zu koordinieren. Wir danken Karl Kathrein sehr, dass er einige Jahre so treu unsere Patenkinder betreute.

Wie viele seelsorgerliche Beratungen **Herr Martin Eckert mit Menschen im MOW-Büro** in Bischoffen 2020 am Telefon hatte, lässt sich leicht erahnen. Wichtig war sein Beistand für die Anrufer.

In Albanien entstanden drei neue Ost-West-Gemeinden: In Kukkes, in Venica und in Himara. Insgesamt umfasst die Evangelische Kirche Albaniens nunmehr 15 Gemeinden. Zu jeder dieser Gemeinden zählen noch so manche Hauskreise.

Das albanische Neue Testament – das BUCH – konnten wir 2020 fünfzigtausend Mal neu drucken. Die Nachfrage liegt weiterhin auf hohem Niveau. Fast alle Exemplare sind schon wieder vergriffen.

Es gibt noch so viel Gutes zu berichten, doch der Brief reicht platzmäßig nicht dafür aus.

Boten des Friedens werden wir hin und wieder genannt. Das können wir deshalb sein, weil Sie, lieber Missionsfreund, uns unterstützt haben bei all unseren so vielseitigen Diensten. Sie haben bei vielen Menschen in Ost und West den Glauben gemehrt und ihr Leben verändert.

Namens aller 72 Mitarbeiter/innen grüße ich Sie mit herzlichem Dank für Ihre Treue. Dadurch konnten wir die vielfältigen Dienste im Jahr 2020 tun – im rettenden Ringen um Menschen!

Dankbar mit Ihnen verbunden bin und bleibe ich

Ihr

Valon Blakaj
Valon Blakaj



Kurz überlegen: Wem gebe ich diesen Freundesbrief gezielt in die Hand? Dem guten Nachbarn? Einem besonderen Freund oder Gemeindeglied? **Danke!**

Gedanken zum Monatsspruch: Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind.

Jesus Christus in Lukas 10,20

Der Herr Jesus ist immer für Überraschungen gut. Bis heute. Auch unter uns Missionsleuten. Damals freuten sich 70 Jünger über die ihnen von Jesus verliehene Vollmacht, sodass ihnen sogar Dämonen untertan waren. Großartig, wenn die „Feinde des Evangeliums“ auch heutzutage nicht das letzte Sagen haben und wahrnehmen: In Jesu Namen ist Macht und Kraft, Sieg und Frieden.

Das ist unsere Missionspraxis: Täglich rufen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den vier Dienstländern den Jesus-Namen über die Negativ-Absichten derer aus, die nichts mit Gottes Sohn – Jesus – zu tun haben wollen. Sie verspotten und missachten ihn. Diese totale Ablehnung bekommen nicht selten unsere Mitarbeiter von den Feinden Jesu bitter zu spüren.

Was aber passiert Großartiges, wenn wir den Jesus-Namen anwenden? **Hörer/innen** unserer täglichen **Radiosendungen** im albanischen Sprachraum werfen ihre leere muslimische Tradition „über Bord“ und nehmen bewusst die Güte und großherzige Vergebung Jesu an.

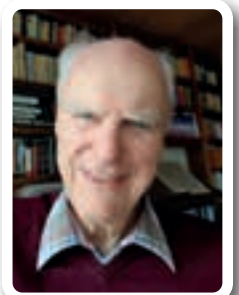
Kinder, junge Erwachsene und ihre Eltern lesen unsere **Bilderbibel** und reden in der Verwandtschaft oder mit ihren gleichaltrigen Klassenfreunden über Jesus, den sie kennengelernt haben – den sie nun achten, ehren und lieben.

Ein hoher Regierungsbeamter im Kosovo – selbstverständlich Muslim – bekommt das albanische Neue Testament in die Hand. Er liest die dickgedruckten Jesusworte – kommt zum Glauben an den

Heiland und fängt sofort an, **das BUCH, das Ehe- und Familienbuch** und unseren **Jahreskalender 2021** zu verbreiten und bringt hunderte Weihnachtstüten in die Häuser.

Wunder um Wunder passieren. Unsere Mitarbeiter finden Straßenkinder, Waisen und Kranke und greifen in ihre Geschichte ein: Und es passieren Trost und Heilungen in überraschender Weise. Das alles geschieht heutzutage im Namen Jesu, als dessen Botschafter unsere Mitarbeiter berufen und unterwegs sind. Sie bewegen vieles, verändern und heilen. Wie damals zur Zeit Jesu. Nicht zur eigenen Ehre, sondern weil von der Person Jesu eine starke Wirkkraft ausgeht.

Und die Überraschung? Der Herr Jesus sagte es damals – auch für uns heute: Es gibt mehr! Mehr? Ja – gewaltig mehr als eure momentane Freude darüber, dass ihr so vieles in Meinem Namen ausgerichtet habt. Es geht um eure Namen. Sie sind nämlich im Himmel notiert. Unauslöschlich festgeschrieben. **Darüber freut euch!** Ihr habt nicht Verbesserungen unter Menschen erzielt, sondern auf die Veränderungen der Menschenherzen gesetzt. Menschenherzen ändern, das ist Jesu Ziel. Das geschieht heute: Ihr habt die Welt verändert. Wisset: **Gott freut sich nie umsonst! Auch dein Name hat im Himmel seinen festen Platz.**



Pastor Gerhard Jan Rötting